

Millionen Goldmark oder 1,8 Milliarden Papiermark betragen.

Die Anke-Hoffmann-Werke, die an der Lieferung nach Ausland teilnehmen sollten, geben bekannt, die Mitteilung über das Geschäft sei voreilig gewesen. Die Verhandlungen haben sich an den Schwierigkeiten der Bezahlung verzögert. Nichts wäre falscher, als in Arbeiterkreisen den Eindruck zu erwecken, als ob die Beschlüsse demnächst in Angriff genommen werden könnten. Dagegen sei aus England ein großer Auftrag auf Spezialmaschinen eingetroffen.

Der Kampf gegen den Steuerbetrug in Baden.
Karlsruhe, 25. Okt. Der badische Finanzminister hat einen Erlaß zur nachdrücklichen Bekämpfung der Steuerhinterziehung herausgegeben, worin es u. a. heißt, daß den Steuer-Zuwiderhandlungen in Stadt und Land mit aller Schärfe und Entschiedenheit ohne Ansehen der Person und des Standes entgegenzutreten werden müsse. Wir müssen nun endlich des systematischen Steuerbetrugs Herr werden. Für die Aufdeckung umfangreicher Steuerhinterziehungen werden angemessene Belohnungen gewährt werden und zwar sowohl den beteiligten Beamten, wie auch solchen Personen, die zur Finanzverwaltung in einem Beamtenverhältnis stehen.

Die Wahrheit über Italien.

Köln, 25. Okt. Aus Rom wird der „Köln. Jg.“ berichtet: Die in einigen deutschen Zeitungen enthaltenen Nachrichten über die Verhältnisse in Italien erregen hier wegen der politischen Unkenntnis unleserliches Aufsehen. Die Nachricht von dem Rücktritt des Außenministers Sforzani ist falsch. Ebenso ist die Krise des Ministeriums Giolitti völlig unrichtig. Nach der Besetzung des Metallarbeiterstreiks und der antisozialistischen Entscheidung des sozialistischen Kongresses von Reggio (Emilia) ist das Ministerium fester als je. Die Verhandlungen mit den Südländern bilden zwar eine Klippe, indes werden die Nationalisten und Liberalen durch die Sozialisten in dem Giolittischen Bloc gehalten, zumal Giolitti jetzt mit Nachdruck vorgeht und den ganzen Anarchistenkongress von Bologna hat festsetzen lassen. Mit der Besetzung der Landgüter in Sizilien und Unteritalien treiben die Bananen auf eine Beschleunigung der Entwicklung und helfen schließlich der bürokratischen Langsamkeit nach, da die Aufstellung eine längst staatlich beschlossene Sache ist. Die Regierung bemüht sich, die Bewegung in gesetzmäßige Bahnen zu leiten. Zu den über die Frage von Südtirol veröffentlichten Artikeln, in denen Italien angegriffen wurde, fragt man sich hier, ob Deutschland nicht genug Schwierigkeiten und selbst größere unerlöste Gebiete habe, und ob es politisch klug sei, Italien zwecks vor den Kopf zu stoßen, das die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland betreibe. Die Angriffe auf Italien seien um so ungerechter, als die italienische Regierung erklärt habe, alles zurzeit Mögliche in der Frage Tirols zu werten.

Raub deutscher Schiffe.

London, 25. Okt. Die Prisenrichter hat entschieden, daß deutsche Schiffe, die zu Beginn des Kriegs in englischen Häfen waren, nicht zurückgegeben, sondern enteignet und auch nicht auf die Kriegsschadigung angerechnet werden.

Die Kosten des Völkerbunds.

Brüssel, 25. Okt. Der Völkerbundrat wird der Völkerbundversammlung in Genf die Aufwandserschätzung für 1921 im Betrag von 20.150.000 Franken (21 Millionen Mark) zur Genehmigung vorlegen. Die Staaten des Völkerbunds werden in sieben Klassen eingeteilt, die nach der Größe zu den Kosten herangezogen werden sollen.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.
(Nachdruck verboten.)
W. Fortsetzung.
„Gut! sind es vier Wochen, Wolf, daß wir uns kennen — es war auch solch eine wundervolle Nacht! Nicht wahr, Du bist glücklich?“
„Unlagbar, mein Lieb! Bleibe Du mir nur treu und gut; dann bin ich zufrieden! Bisher war ich ein einsamer Mann; Deine Liebe hat mich erst gelehrt, mein Leben zu lieben! Ach, Mary, wären wir nur erst vereint, dann bleibt mir nichts mehr zu wünschen übrig! Wie wollen wir dann erst glücklich sein!“
„Wolf, kennst Du das Gedicht: „O, laß Dich halten, goldne Stunde?“
„Rein, Märchen, Gedichte kenne ich nicht.“ lächelte er.
„O, es ist schön — es steht in dem Buche, das Du mir neulich mitgebracht hast.“
Und mit ihrer süßen Stimme begann sie die Strophen des Gedichtes herzusagen. Aufmerksam hörte er zu —
„Was soll uns Tag, was soll uns Sonne? Du schöne Nacht, entzieh uns nicht!“ wiederholte er die Endzeilen, als Mary geendet.
„Ich weiß nicht, Wolf, wie mir heute ist.“ sagte sie, „ach, ich bin so froh, so glücklich!“ Sie blieb stehen und schlang die Arme um seinen Hals, seinen Kopf zu sich niederziehend und in sein Ohr flüsternd. „O Wolf, wie lieb ich Dich doch!“ Da presste er sie wild an sich und hob sie in seinen Armen empor —
„So Brust an Brust, so ganz mein eigen,
So halt ich Dich, geliebtes Bild“
Flüsterte er ihr heiß zu und bedeckte ihr Gesicht mit leidenschaftlichen Küssen.
In diesem Augenblick verließ er mit seiner süßen Wärme die hunkle Allee und trat auf einen freien Platz hinaus. Das Mondlicht fiel hell auf Marys schönes

Die Japaner in der Wandschurerei.
London, 25. Okt. Laut „Times“ sind 10.000 Japaner aus Vladivostok in der Wandschurerei eingedrungen, um die japanischen Interessen im Bezirk Hantschun zu schützen. Die chinesische Regierung hatte erklärt, sie sei selbst in der Lage, für Ordnung zu sorgen.

Der Krieg im Osten.

Paris, 25. Okt. Nach einer Petersburger Meldung hat in Kronstadt die Besatzung des Kreuzers Trojmozogemeinert und die Vorgesetzten und die bolschewistischen Kommissare getötet. Das Kriegsschiff soll vernichtet worden sein.

In Marseille konnte ein Dampfer den Hafen nicht verlassen, weil er Kriegsmaterial für General Deangal geladen hatte. Die Besatzung verlangte, daß die Munition ausgeladen werde.

Die Kohlenlieferung.

Berlin, 25. Okt. Nach amtlicher Mitteilung ist die gegenwärtige Vermehrung der Kohlenablieferung (120.000 Tonnen) sind aber das Soll geliefert. D. Schr.) darauf zurückzuführen, daß wegen der zu erwartenden Transport Schwierigkeiten im November das Lieferungsoll von 6 Millionen Tonnen vorher sichergestellt und womöglich ein Ueberschuß erzielt werden soll, um auch bei Eintritt der Schwierigkeiten auf der vertragmäßigen Lieferungs Höhe bleiben zu können. Mit dem Streik in England habe die vermehrte Ablieferung nichts zu tun.

Der Streik in England.

London, 25. Okt. Lloyd George, Bonar Law und andere Minister hatten gestern eine zweistündige Besprechung mit den Vertretern des Bergarbeiterbunds, worauf die letzteren dem Vollzugsausschuß des Bunds Bericht erstatteten. Die Besprechungen sollen fortgesetzt werden.

Nach der Schätzung der Blätter soll in der ersten Streikwoche ein Verlust an Kohlen von 2.500.000 Tonnen und an Arbeitslöhnen von 3.255.000 Pfund Sterling entstanden sein.

Offen, 25. Okt. In den kommunistischen Kreisen wird für einen Sympathiestreik der deutschen Bergarbeiter für die englischen Arbeiter gewonnen.

Neuhort, 25. Okt. Der amerikanische Gewerkschaftsverband schlägt zur Unterstützung der englischen Kohlenarbeiter vor, die Ausfuhr amerikanischer Kohlen zu verhindern. Die Gewerkschaft der Lader hat ihre Mitglieder aufgefordert, die Verladung von Ausfuhrkohle zu verhindern.

Königin Charlotte bestohlen.

Aus Berlin meldet WTA: Die frühere Königin von Württemberg kam am Freitag nachmittag in Begleitung ihrer Kammerjungfer in Berlin an und blieb in einem vornehmen Hotel ab. Am Samstag nachmittag ging die Königin in Begleitung ihrer Kammerjungfer aus, nachdem sie die Zimmer Schlüssel ordnungsmäßig beim Portier abgegeben hatte. Als sie nach einigen Stunden zurückkehrte und die Tür zu ihren Räumen öffnen wollte, fand sie diese von innen verriegelt. Das Hotelpersonal vermochte durch eine andere Tür in die Räume zu gelangen und die abgeriegelte Tür zu öffnen. Die Königin bemerkte beim Eintritt, daß das Schlafzimmer in Unordnung war. Die Untersuchung ergab, daß eine größere Zahl Wäsche- und Kleidungsstücke fehlte, ebenso mehrere Schmuckstücke. Der Gesamtwert der fehlenden Sachen beläuft sich auf etwa 20.000 Mark.

Aus Stadt und Land.

Montag, 26. Oktober 1920.

Aufhebung der Bauhoffbewirtschaftung. Die Bewirtschaftung von Arment, Ziegelwaren aller Art und Kalk ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden; ebenso sind die Bestimmungen über Bauhoffbewirtschaftung (Dringlichkeitsbewirtschaftung) bis auf Weiteres außer Kraft gesetzt worden. Bedinglich die Bestimmungen über den Handel mit Baustoffen, sowie über die Bewirtschaftung von Baugüterverkehr bleiben bestehen. Die z. Zt. bestehenden Höchstpreise für Ziegelwaren bleiben in Geltung. In dem Bahverband von Zement und Ziegelwaren aller Art nach außerhalb Württemberg ist die Genehmigung der Landesbauhoffbewirtschaftung erforderlich. Der württembergische Bedarf an Zement, Ziegelwaren und Kalk, insbesondere für den Kleinwohnungsbau und die Sanshanten wird sichergestellt werden. Diefür, sowie für die Überwachung der Preisbildung werden die Sachverständigen für Zement, Ziegelwaren und Kalk beauftragt. Auch der Beirat der Landesbauhoffbewirtschaftung wird zunächst nicht aufgelöst werden.

Die Silbrens Hochzeit konnten am Sonntag hier feiern: Hrn. Chr. Burghard jr. und seine Frau, Anna geb. Koppier, sowie Schneider Gottfried Luz und seine Frau, Anna Maria geb. Walz. Wir gratulieren!

Das Papiergeld. Nach dem Reichsbankausweis der letzten Berichtswoche sind in dieser Woche 2,4 Milliarden Mark Reichsbanknoten und 335 Millionen Mark Darlehenskaufschneine neu ausgegeben worden. Was hat alles „Sparen“ für einen Wert, wenn man nicht endlich mit dem Sparen an Papiergeld anfängt!

Die Ausmahlung des Brotgetreides ist vom 16. Oktober ab für Roggen und Weizen auf mindestens 85 Prozent für Gerste auf 75 Prozent festgesetzt worden.

Die Gerstenernte. Der Bund deutscher Malzfabrikanten beschloß, daß für Gerste keine höheren Preise bezahlt werden sollen, als sie amtlich festgesetzt sind. Die ganze Gefahr der Ueberschreitung der Höchstpreise würde die Malzfabrikanten treffen.

Die Viehverbringung. Im Reichsüberwachungsamt für Fleischverkehr wurde berichtet, daß immer noch viel Vieh ins Ausland verbracht wird. So werden Tiere von Bayern nach Böhmen verbracht, aus der Rheinprovinz nach Belgien, Holland und Dänemark, ebenso nach dem Saargebiet. Aus dem früheren Fürstentum Völsfeld geht Vieh nach dem Saarstaat, auch werden nach den ehemaligen Reichsländern aus den süddeutschen Staaten (Baden, Pfalz) Viehtransporte geleitet. Der Ueberwachungs-Ausschuß ist bei dem Minister für Ernährung und Landwirtschaft vorstellig geworden und hat ihn ersucht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dieses verbotswidrige Anwesen zu bekämpfen.

Vom Süßwarenhandel. Der Packungszwang für Pralinen, Nuss- und Cremehofkugeln und ähnliche Leckerbissen ist aufgehoben worden. Die Genehmigung zur Herstellung durch die Reichszuckerstelle ist aber weiterhin erforderlich. Die Waren müssen den Bestimmungen des Fabrikationsausschusses der Kakaowirtschaftsstelle entsprechend zusammengesetzt sein.

Die Ablieferung von Vroigetweide ist nach einer Mitteilung des Reichsernährungsministeriums trotz der Frühbruschprämie noch durchaus unbefriedigend. Die Regierungen werden ersucht, Dampf zu machen.

Rohmehl wird vom 1. November ab in Rationen von 600 Gramm auf den Kopf und Monat zur Verteilung kommen. Das Mehl besteht aus bestem und zu 75 Prozent ausgemahltem ausländischen Weizen und wird deshalb teurer als das Inlandmehl sein. Die

Mary war mit sich unzufrieden; es war ihr, als ob sie etwas an Wolf gut zu machen hätte. „Küsse mich.“ das ist; er tat es — „noch mehr, Wolf.“ Er kannte sie in ihrer Leidenschaft nicht wieder, die alle Schranken durchbrach. Ihre Lippen und Wangen glühten, und sie zitterte. „Mein Lieblich.“ sagte er leise, mit milder Stimme, und streichelte sie.

Sie durstete sich wohl nicht mehr so oft treffen; der alte Berger hatte recht; es war für sie beide nicht gut. Und doch konnte und wollte er auf die Zusammenkünfte mit der Geliebten nicht verzichten, so lange es sein konnte — wer weiß, wie lange es noch wahrte, dann war sie nicht mehr in der Stadt, und er geizte doch mit jedem Augenblicke!

Sie begaben sich auf den Heimweg; Wolf trug seit einiger Zeit Zivilkleidung; so konnte er sein Lieb wenigstens, ohne aufzufallen, nach Haus geleiten.

VI.

Was lehrt das Leben? Sieh
Mir bündigen Bescheid!
Dinge, was Dir lieb —
Nimm, was Dir leid!

Paul Heyse.

Am anderen Mittag promenierte Wolf vergeblich vor dem Buchgeschäft — er sah Mary nicht. Aber er konnte sie nicht verfehlen haben — sie war dann eben nicht im Geschäft gewesen — und er hätte sie doch so gern gesehen heut! Am Nachmittag fand er einen Brief vor, in dem sie ihm mitteilte, daß sie am Abend unmöglich kommen konnte; sie wolle ihm nicht unter die Augen treten. „Süßes Mädchen.“ sagte er leise vor sich hin, und ließ sich am Schreibtisch nieder, sie mit den zärtlichsten Worten zu beruhigen — nun wäre sie doch unauflöslich mit ihm verbunden — so schrieb er ihr in heißen Worten, seine aufrichtige Liebe betuerend und so zuletzt um ein solches Wiedersehen bittend.

Stille Nacht



Reichsgeldstelle heißt aber, daß um das Papiergeld von Rehl unterlassen werde.

Vom Telegraphen- und Fernsprechwesen. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat im Jahr 1920 trotz der gewaltigen Tarifserhöhungen 2 Milliarden Defizit; vor dem Krieg bestand ein Ueberschuß von mehr als 50 Millionen im Jahr. Die Löhne sind um das 6- bis 8fache höher als früher. Die Preise für Eisen- und Kupferdraht sind um mehr als 3000, Kupferdraht 1200, unerschöpfliche Kabel 2000, Kabel für Inneneinrichtungen 3- bis 4000, Fernsprechanlagen 2-300 Prozent gestiegen. Die einmaligen Fernsprechnachträge brachten der Verwaltung einen Beitrag von 1,2 Milliarden Mk., den sie mit 4 Proz. verzinsen muß. Der jetzige Gebührentarif gilt als unpraktisch; er wird abgeändert. Der Beitrag der Fernsprechanlagen von 1000 bzw. 200 Mk. für jeden Teilnehmer wird vielleicht gerade hinreichen, um den Betrieb wieder in Ordnung zu bringen; für die dringend nötigen Erweiterungen sind weitere Mittel nötig. Die seit der letzten Gebührenerhöhung erfolgten Einbußen betragen etwa 6,7 Prozent aller Anschlüsse (123 000). An Neuanmeldungen liegen insgesamt 111 000 vor.

Trinkgeld in Gasthäusern. Der Verwaltungsrat des Verbands deutscher Hotelbesitzervereine hat auf seiner letzten Tagung beschlossen, zwar den Kellnern auf weiterhin einen festen Monatslohn zu bezahlen, im übrigen aber den Angestellten das Recht der Trinkgelddienung wieder zu gewähren. Obwohl der Lohnsatz der Kellner diesen ein ausreichendes Einkommen sichert, werden Trinkgelber immer noch angeboten und auch ohne Bögen genommen. Aus dieser Tatsache haben sich eigenartige Zustände ergeben. Während man in Norddeutschland ganz allgemein die Trinkgelber durch feste Löhne ersetzt hat, ist in Süddeutschland diese Umwandlung nur teilweise vorgenommen worden, und man ist jetzt am Werk, hiermit gänzlich zu brechen und den allgewohnten Zustand wieder herzustellen. Der leidtragende Teil dabei ist das Publikum, das jetzt außer dem 10proz. Ausschlag auf Speisen und Getränke noch ein Trinkgeld zu zahlen hat.

Gezungen, 25. Okt. (Fünftziger-Fest.) Am Sonntag, 24. Oktober 1920 war in unserer Gemeinde eine 14tägige Festwoche des Jahres 1870. Angeregt durch die Reden der alten Heimat, die in der Ferne ihr eigenes Heim gegründet haben, ließen es sich die Ortsangehörigen nicht nehmen, ihre Schulkameraden und Kameradinnen einzuladen, den 50. Geburtstag am Ort zu feiern. Nach dem ansehnlichen Festessen dachte man daran, dem sorglosen Leben sich auf einige Stunden zu entziehen, um alle Freundschaft anzuknüpfen und Jugendvergnügen anzuknüpfen. Ein einfaches Essen, das vorzüglich war, einige Ansprachen und gemeinschaftlicher Gesang verlebten den Nachmittag. Der abendliche Festabend wurde durch ein Konzert im Saal des Vereins abgerundet.

Seitungen, 25. Okt. Bei der gestrigen Ortsversammlung haben von 150 Wahlberechtigten 92 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Von 91 abgegebenen gültigen Stimmen, stießen auf den jetzigen Schultheißen Krauß 81 Stimmen. Bisher ist somit auf die Dauer von weiteren 10 Jahren wiedergewählt. Ein Zeichen wachsender Vertrauen er bei seinen Mitbürgern genießt! Nach der Wahl fanden sich die Wähler im Volkshaus z. „Daher“ zusammen, wobei der Leiter der Wahl, Herr Oberamtmann Ritz, der jetzigen gewählten und guten Amtsführung des Wiedergewählten gedachte. Herr Schultheiß Krauß dankte in bewegten Worten dem Herrn Oberamtmann für die ihm gezollte Anerkennung und den Wählern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er versicherte, daß er auch künftig sein Amt mit gleichem Eifer und gleicher Gewissenhaftigkeit zum Wohle der Gemeinde weiterführen werde.

Horb, 25. Okt. (Siedlungsfrage.) In einer am Sonntag stattgefundenen Versammlung wurde nach Berichten von Rechtsanwalt Dr. Göhmann und Professor Wagner, beide aus Stuttgart, über die Siedlungsfrage eine Siedlungs-Gesellschaft gegründet und sofort über 80 000 Mk. gesammelt. Die Erstellung von Siedlungswohnungen erfolgt damit gesichert zu sein.

Remscheid, 24. Okt. (Aus Sibirien zurück.) Ganzlich erwarteter traf heute vormittag in Remscheid der letzte der dortigen Kriegsgefangenen aus Sibirien ein. Seine Angehörigen welche bezüglich einer Rückkehr hoffnungslos waren, wurden in große Freude versetzt. Die ganze Bevölkerung bereitet dem Heldenhelden, der 6 trostlose, graue Jahre in Sibirien zugebracht hat, einen herzlichsten Empfang.

Höfingen, 25. Okt. (Todesfall.) Der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Richard Zwenghart, früher Mitglied der Handelskammer Stuttgart und vieljähriger Bürgeramtsführer, ist, 74 Jahre alt, gestorben.

Stuttgart, 25. Okt. (Ehrenbürger.) Die Professoren Adolf Hölzel und Paul Bonah hier sowie der Geh. Kommerzienrat Peter Bruckmann in Heilbronn sind von der Technischen Hochschule München zu Dr. ing. Ehrenbürger ernannt worden.

Untertürkheim, 25. Okt. (Familien drama.) In Heilbronn hat eine Frau sich und ihre beiden Kinder von 14 und 18 Jahren wegen gerüttelter Familienverhältnisse mit Gas zu vergiften gesucht. Sie wurden noch rechtzeitig gerettet.

Gmünd, 25. Okt. (Gefallenen-Gedenkstunde.) Im Lehrerseminar wurde eine Gedächtnisstunde gehalten, die das Seminar seinen gefallenen Lehrern und Schülern widmete. — Das Realgymnasium und die Realschule errichteten ihren gefallenen 7 Lehrern und 30 Schülern ein Kriegsgedenkmahl. Die Mittel für das Denkmal, das von Professor Fischer entworfen wurde,

werden von den Klassenkameraden, von Lehrern und Freunden der Schulen aufgebracht.

Heilbronn, 25. Okt. (Tuppenverlegung.) Das 3. Bataillon des Reichschützenregiments wird am Donnerstag in seinen neuen Standort Reiningen beordert.

Nordheim, 25. Okt. (Veränderte Preise.) Für 26 Kr allen Weinberg und Kleckplatz sind hier 19 000 Mark bezahlt worden. Für 15 Kr wurde ein Pachtgeld von 600 Mk. erlößt, was soviel ist wie der frühere Kaufpreis.

Craillsheim, 25. Okt. (Gegen die Einquartierung.) Die Stadt Craillsheim sollte anlässlich der gegenwärtig stattfindenden militärischen Übungsreisen im Wehrkreis Einquartierung erhalten. Der Gemeinderat hat dagegen das Ministerium des Innern telegraphisch gebeten, schärfend die Einstellung der Übungsreise zu veranlassen, da in Craillsheim eine Einquartierung infolge der Erbitterung der Bevölkerung unmöglich sei.

Sonndelingen O.A. Reutlingen, 25. Okt. (Sommerfest.) Auch hier werden seit einiger Zeit Versuche zur Bewertung des Bodenschieds gemacht. Nach Messungen des beauftragten Ingenieurs gelten diese als ausführend.

Ulm, 25. Okt. (Sommer Feste gekürzt.) Der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, hat bei einer militärischen Besichtigung durch Sturz vom Pferde leichte Verletzungen erlitten und mußte nach Berlin zurückreisen, ohne eine weitere geplante Besichtigung in Konstanz vornehmen zu können.

Ein Aufruf des Bischofs gegen den Wuchergeist. In den katholischen Kirchen wurde am Sonntag ein Erlaß des bischöflichen Ordinariats verlesen, worin es u. a. heißt: Nach Wegfall der Zwangswirtschaft und der Höchstpreise für die Nahrungsmittel und das Vieh hat sich der Mißstand eingestellt, daß sich gerade dieser für die Gesamtheit wichtigsten Nahrungsmittel ein schädliches Preistreiben und ein wucherischer Wucherhandel bemächtigt hat. Die künftigen Vertreter der Landwirtschaft haben für die Kartoffeln einen Preis von 20-24 Mark, für das Mastvieh von 20-25 Mark für den Zentner als angemessen erklärt und die Landwirte aufgefordert, zu diesem Preis abzugeben. Aber der leider so tief ins Volk eingedrungenen Wuchergeist will sich damit nicht begnügen, und seiner Gier nach höheren Preisen kommt entgegen der Zwangswirtschaft der Wucherer, die aus jeder Not Kapital zu schlagen versteht und große Mengen von Nahrungsmitteln nach auswärts verschleppen, während daheim die Armen und besonders die Kinder darben. Diese Not und nicht weniger die Sorge für das Seelenheil aller und das christliche Leben der Diözese gebietet dem Bischof, an alle, die es angeht, besonders aber an die Landbevölkerung eine dringende Bitte und ernste Mahnung zu richten. — Der Bischof fordert dann die Landwirte auf, solchen wucherischen Schwerverbrechern das Haus zu verschließen, den ersten Schritt zum Abbau der hohen Lebensmittelpreise zu tun und an Minderbemittelte oder an charitative Anstalten zu bedeutend niedrigeren Preisen abzugeben.

Bermischtes.

Gegen „Deutsch-Davos“. Gegen das kapitalistische Spekulationsunternehmen „Deutsch-Davos“, zur Gründung von Hotels an den schönsten Punkten des Alpens für Engländer, steht eine immer stärkere Bewegung der Alpener Bevölkerung ein. — **Niederraub.** In der katholischen Pfarrkirche in Blingen a. Rh. wurde ein wertvolles Gemälde aus dem Rahmen gehoben und gestohlen. — **Geldstrafe.** Ein galischer Händler in Berlin wurden 150 000 russische Rubel und für 35 000 Mark Pfandmengen abgenommen, die sie in Schleichhandel in einer Kneipe zu verkaufen im Begriff waren. — **Salkmünger.** Die Kriminalpolizei in Elberfeld verhaftete eine siebenköpfige Salkmüngerbande, die in großer Umfang falsche 50 Mark-Scheine, Ausgabe vom 30. November 1918, hergestellt und verbreitet hat. Nach den Feststellungen sind von der Bande nach und nach für 500 000 Mark falsche Scheine in den Verkehr gebracht worden. Bei einem Lithographen wurden noch für 125 000 Mk. falsche Scheine vorgefunden, nachdem er einen Posten im gleichen Wert vernichtet hatte. Mit 100 000 Mk. ist ein galischer Kaufmann bestraft, die er mit einem ihm befreundeten Italiener in Leipziger Spielhaus unterbringen wollte. — **Brand.** Im Oberland von Helgoland ist die frühere Marine-Schiffswerke beim Leuchtturm, in der zurzeit die englische Zerstörungskommission untergebracht ist, abgebrannt.

Mittelnachricht. In Pflauen (Sachsen) wurden 10 Eisenwagen mit Material von geschlossenen deutschen Gesellschaften angehalten, das an eine große Eisenfabrik in der Tschechoslowakei (die französischen Schienenwerke?) verschoben werden sollte. Die Sendung kam von Wiedersheim bei Leipzig von demselben Händler, von dem schon im September eine große Sendung an die gleiche böhmische Firma zu verschicken versucht wurde. Auch damals wurde sie beschlagnahmt. Ob weitere Schiedungen gelingen, wird zu unklar sein.

Ep. Der Religionsbekenntnis der Reichstagsabgeordneten. Aus dem Reichstagsprotokoll läßt sich nun eine zuverlässige Übersicht über die religiöse Zugehörigkeit der Abgeordneten gewinnen. Evangelisch sind im ganzen 180, römisch-katholisch 105, jüdisch 5, Dissidenten (Konfessionslose, Freireligiöse, aber solche, die ihre Religion nicht angeben wollen) sind es 130; dazu kommen 44 Abgeordnete (z. B. Frau Reikin), die kein Bekenntnis angegeben haben. Unter den Sozialdemokraten sind 13 Evangelische, 6 Katholiken, 1 Jude, 50 Dissidenten; unter den Unabhängigen außer 2 Juden nur Dissidenten.

Der Prospekt Häuser hat in letzter Zeit in Berlin und Umgebung unter großem Zulauf Vorstellungen gegeben. Wie die Blätter berichten, kam es meist zu großem Schaden. Am letzten Freitag gab Häuser auch im Volkshaus in Leipzig eine Vorstellung. Er sprach, wie üblich, in schärfster Weise gegen die letzte Staatsgewalt. Als die Polizei ihn verhaftete, entstand großer Lärm, der sich auf der Straße fortsetzte. Mehrere Personen wurden dieser Tage in der Umgebung von Berlin in Teben gefangen. In Kattowitz wurde beim Wiederholungsversuch ein Stiel gefunden, in dem sich ein

Erbsenfund. Bei Louisa (Südfrankreich) ist nach dem „Journal“ Erbsel auf einer Fläche von 800 Hektar gefunden worden.

Der Weltverbrauch an Baumwolle. Nach dem „Ökonomen“ wird der Gesamtverbrauch von amerikanischer Baumwolle in dem auf 31. Juli berechneten Jahr mit 1250 Millionen Ballen angegeben; ägyptische und indische Baumwolle wurden 830 000 bzw. 3 680 000 Ballen verbraucht, so daß sich der Weltverbrauch mit Ausnahme von Rußland, von dem Angaben fehlen, auf 19,1 Millionen Ballen berechnet. Die Vorräte an Rohbaumwolle in den Spinnereien der ganzen Welt mit Ausnahme von Rußland betragen am 31. Juli zusammen 4 975 000 Ballen, im 31. Juli standen 10 327 930 Spindeln still; dazu kommen jene von Oesterreich und Rußland.

Handel und Verkehr.

*** Frankfurt, 21. Okt. (Holzverkauf.)** Bei dem am 16. d. M. im öffentlichen Auktions abgehaltenen Stammholzverkauf auf der Waldinspektion wurden 296-330 Prozent der Holzpreise erzielt. Der Gesamtloß betrug 214 067 Mark. Der Durchschnittspreis beträgt 805 Prozent. Käufer sind in der Hauptsache hiesige Sägewerke.

Stuttgart, 25. Okt. (Obst- und Gemüsemarkt.) Der Verkehr mit Obst und Gemüse ist etwas zurückgegangen, die geordneten Preise sprechen die Käufer ab. Das Obstgeschäft ist nahezu erledigt, es wurden sogar über Tafel oft hinausgehende Preise bezahlt. Die milden Aufwände bleiben unbedeutend und haben in jeder Weise preis über gewickelt. Der alteingesessene hiesige Handel hat seine Verbindungen der neuankommenden, mit keinerlei Fachkenntnissen belastete Wälder Handel kennt kein anderes Mittel zur Erlangung von Waren als Preisstreiber. So mühten die Zustände entstehen, wie sie sich in der letzten Zeit herausgebildet haben. Der Gemüsemarkt erfreut sich andauernder Steigert. Angebot und Nachfrage gleichen sich aus. Die Preise bleiben, wenigstens im Großhandel, auf angemessener Höhe. Der Silberkrautwucherer führt wieder, wie in Friedenszeiten, durch die Straßen, ein Zeichen, daß der Gemüseverkehr für die Freiheit reifer war als der Obsthandel. Lediglich wurden im Weinhandel bezahlt für das Pfund Tafelapfel 100-140 Pfg., Fall- und Molobst 70-80 Pfg., Tafelbirnen 90-110 Pfg., Spälerbirnen 120-150 Pfg. Das Pfund Silberkraut stellt sich auf 25-30 Pfg., rundes Weißkraut ebenso hoch und Rotkraut auf 30-40 Pfennig.

Letzte Nachrichten.

W.A. Amsterdam, 25. Okt. Die Times erfährt, daß die englische Regierung auf die ergäbliche Antwort der belgischen Regierung auf eine von Belgien aufgestellten Plan, wodurch belgische Delegierte einer Versammlung von Sachverständigen beizuhelfen sollen, die durch die Wiedergutmachungskommission ernannt werden würden, und daß die Entschädigung über die Maßnahmen, die die Erfüllung der belgischen Verpflichtungen sichern sollen, durch den Obersten Rat noch Empfang des Berichtes der Wiedergutmachungskommission getroffen werden soll.

W.A. Warschau, 25. Okt. (Durch Frontspruch.) In der heutigen Sitzung wurde der Wesselskand und der Wesselskand mit Sowjetrußland einstimmig angenommen und das Oberhaupt zur Unterzeichnung der Resolution im Namen der polnischen Republik ermächtigt.

W.A. Moskau, 25. Okt. (Durch Frontspruch.) An der Front werden unsere Truppen umgruppirt, um die in den Wesselskand bedingungen vorgezeichnete Linie zu besetzen. Die Kampftätigkeit ist eingestellt worden.

W.A. Paris, 26. Okt. Die Wirtschaftskonferenz hielt gestern vormittag eine Sitzung ab. Obwohl der amtliche Bericht nicht über den Gegenstand der Beratung sagt, glauben „Le Temps“ und „Journal des Debats“ zu wissen, daß man sich mit dem Meinungsverschiedenheiten zwischen der polnischen und der russischen Mission beschäftigt hat. Die eingeleitete Kommission unter dem Vorsitz des Ministers Barode hat ihre Sitzungen unterbrochen.

W.A. Athen, 26. Okt. (Sabas.) Der König von Griechenland ist gestorben.

W.A. Brüssel, 26. Okt. (Sabas.) Im Verlaufe des Ministerrats gab Delacroix seinen Kollegen das gemeinsame Demissionserklärung bekannt, das er dem König nach seiner Rückkehr überreichen wird.

W.A. London, 26. Okt. (Ruxer.) Der Bürgermeister von Corf ist nach 74 tägigem Hungerstreik gestorben. Aus Anlaß des Todes des Oberbürgermeisters Entwurf hat die Stadt Corf öffentliche Trauer angelegt. Alle amtlichen Büros wurden geschlossen.

W.A. Weiden, 26. Okt. Die Weiden in Oberschlesien wehren sich wieder. In Dzierzlowitz bei Wilkenthal überfielen 25 Personen mit Karabinern, Revolvern und Handgranaten bewaffnet in der Nacht zum Montag das Haus des Ortsbauwärters Fiedig und plünderten es vollständig aus. Die Beute scheint über die Grenze geschafft worden zu sein.

W.A. Berlin, 26. Okt. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Hamburg gemeldet, daß von dem wilden Riesenbären sämtliche Hamburger Werften betroffen worden sind. Die Leitung der Deutschen Werft hat beschlossen, ihre Betriebe gänzlich zu schließen. Auch die übrigen Werften werden dies tun müssen, wenn der Ausstand nicht nächstens beendet wird.

W.A. Berlin, 26. Okt. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Basel wird die Schweizerische in den Vereinigten Staaten auf 3 216 192 000 Scheffel geschätzt, das sind ca. 90 Millionen mehr als in den besten Jahren der letzten Zeit.

W.A. Berlin, 26. Okt. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Chisinaua fuhr bei Ebnob in den Lokalen ein Motorboot, in dem sich eine Hochseilgerüst befand, auf eine Klippe und sank. 11 Personen, darunter das Brautpaar, ertranken.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Sant. Druck und Verlag der B. Reichlichen Buchdruckerei, Altenfeld.



Nützliche Bekanntmachungen.

Zufolge Erlasses des Ernährungsministeriums vom 23. ds. Mts. findet am Donnerstag, den 28. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig eine Besprechung statt, in der mit den Beteiligten eine Vereinbarung über die Herabsetzung der Blech- und Fleischpreise geschlossen werden soll.

Hierzu werden die Vertreter der Landwirtschaft (Gesamtausschuss des landwirtschaftlichen Bezirksvereins), des Blechhandels, der Metzger und der Verbraucher eingeladen.

Nagold, den 25. Okt. 1920. Oberamt: Müng.

Verkehr mit Kartoffeln.

Auf Anordnung der Württ. Landeskartoffelstelle dürfen Kartoffeln in Wagenladungen nach Orten innerhalb Württembergs nur versandt werden, wenn der Absender durch Getreidewirtschaften oder Ausweis zum Handel mit Kartoffeln zugelassen ist. Der Versand von Kartoffeln nach Orten außerhalb Württembergs ist nach wie vor nur mit Genehmigung der Landeskartoffelstelle zulässig.

Nagold, den 23. Oktober 1920. Oberamt: Müng.

Genehmigung von Schrotmühlen.

Die (Stadt-) Schultheißenämter werden hienit beauftragt, die Vorschriften, § 24 der Selbstversorgerverordnung vom 27. 7. 20 betreffend die Genehmigung von Schrotmühlen wiederholt ortsüblich bekannt machen zu lassen. Vollzugsbericht hierüber ist bis spätestens 1. November ds. Js. an das Oberamt zu erstatten.

Gleichzeitig erhalten die (Stadt-) Schultheißenämter und das Landjägerstationskommando den Auftrag, die Einhaltung der genannten Vorschriften durch ihre Polizeiorgane und Landjäger streng überwachen zu lassen und im Falle von Zuwiderhandlungen Strafanzeige zu erstatten.

Nagold, den 25. Oktober 1920. Oberamt: Müng.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Pfalzgrafenweiler ausgebrochen. Beobachtungsgebiet sind vom Bezirk Wülfingen und Spielberg.

Nagold, den 25. Oktober 1920. Oberamt: Müng.

Aus dienstlichen Gründen fin. en bis auf Weiteres

**Sprechstunden nur Donnerstags,
Freitags und Samstags** statt.

Bezirks-Fürsorgestelle

der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge
Nagold.

Christian Seeger

Lina Seeger

geb. Rothenburger

Vermählte

Wörnersberg

Erligheim

21. Oktober 1920.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung.

Martinsmoos.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. Oktober 1920

in das Gasthaus z. Krone in Martinsmoos

freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Kalmbach

Marie Schauble

Sohn des
Jakob Kalmbach, Bauers
in Schmich

Tochter des
Andreas Schauble, Bauers
in Martinsmoos.

Kirchgang um 11 Uhr.

Gustav Wucherer . Altensteig

Neu-Eingänge von

Damenmänteln

von Mk. 175.— an

Mantelstoffen

Herrenanzugstoffen

gemustert, marengo, schwarz

Reinwoll.Kleiderstoffen

Kostümstoffen

Blusenstoffen etc.

Einsatzhemden

Wollwaren

Woldecken

Seidenen Shwals

Ia Wollgarnen

grau, leder, schwarz

Billige Preise

Gute Qualitäten

Grosse Auswahl!

Statt Karten.

Altensteig-Dorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. Oktober 1920

in das Gasthaus zum Hirsch

freundlichst ein.

Friedrich Kern

Christine Hartmann

Sohn des
Friedrich Kern, Bauers
in Altensteig-Dorf

Tochter des
Georg Hartmann, Bauers
in Altensteig-Dorf.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr

Neuweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 28. Oktober 1920

im Gasthaus z. Adler hier

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Jakob Bäjner

Kathrine Kübler

Sohn des
Christian Bäjner,
Bauers, hier.

Tochter des
Martin Kübler,
Bauers, hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.



Photographie-Albums

in schöner Auswahl empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Versteigerung

in Altensteig

am **Donnerstag, den 28. Oktober 1920**, nachm.
von 2 Uhr ab werden folgende Gegenstände gegen bar
versteigert:

3 große und einige kleinere Fenster; eine
Hängelampe, für Elektrisch eingerichtet; ein
noch gut erhaltener Gehrock mit Weste; ein
Zylinder, Kopfgröße 54; eine Kinder-Bettlade;
ein Kuhgeschirr und sonstige entbehrliche
Gegenstände.

Emil Sälzer, Schreinermeister
am Bahnhof.

Alle Bücher

Zeitschriften
Modellblätter und
Musikalien

sind zu Originalpreisen
zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Verloren

ging von der Fiegelbütte auf
der Straße nach Altensteig
ein **Alte schub.** Abzugeben
in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ia Schmierseife

Pfd. 2.50
Kübel mit 10 Pfd. 2.40
" " 25 Pfd. 2.35

Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt.

Löwen-Drogerie
Gebr. Benz, Nagold
Telefon 122.

Für ein Hotel wird ein

Küchen- Mädchen

bei hohem Lohn sofort
gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
„Baldhorn“, Berneck.

Nagold.

Für Küchenarbeit

wird ein fleißiges

Mädchen

möglichst bald gesucht

Posthotel.

Seibe

Rohlrüben

fehlt dem Verkauf aus

Bäcker Morhard
Heberberg.

Krankenweine Malaga Cognac

empfeht
Gewerwald-Drogerie
Altensteig
Telefon 41.

Gestorbene:

Calw: Jakob Schmolz, Pfälz-
termeister, Veteran von
1870/71.